

Ausschusssitzung vom 07. November 2019

Interpellation von Herrn Gregor Freches

Thema: Einführung eines Schulfachs „Informatik“ in den ostbelgischen Schulen

Es gilt das gesprochene Wort!

Replik der ProDG-Fraktion (Petra Schmitz):

Zuerst einmal möchte ich mich bei Herrn Freches für seine Initiative bedanken. Die Digitalisierung bestimmt in der Tat schon Teile unseres Lebens und wird dies in Zukunft noch verstärkter tun. Von daher sind die Themen wie digitale Kompetenzen und auch Medienkompetenz im Rahmen einer soliden Ausbildung nicht wegzudenken.

Medien- und Informationskompetenz ist sogar ein grundlegendes Menschenrecht in einer zunehmend digitalen, vernetzten und globalisierten Welt und eine wichtige Grundlage für soziale Inklusion. Sie kann die Kluft zwischen den an Information Reichen und den an Information Armen überbrücken.

Ich möchte den deutschen Pädagogen Lutz Hellmig:

"Schüler und Schülerinnen brauchen kein Spezialwissen, aber ein grundsätzliches Verständnis für Fragen der maschinellen Verarbeitung von Informationen und Daten." Sie sollten nicht nur eine "passive Konsumhaltung" einnehmen, sondern beurteilen können, welche medizinischen, ökologischen und ethischen Folgen die Digitalisierung oder die künstliche Intelligenz haben. Sie sollten auch einschätzen können, welche Grenzen die Digitalisierung hat.

Zurück zum eigentlichen Thema:

Wir sind der Meinung, dass digitale Medien vermehrt im Unterricht zum Einsatz kommen sollten; nicht nur zur Präsentation von Inhalten oder zur Recherche, sondern auch bei der aktiven Gestaltung des Unterrichts.

Dazu bedarf es verschiedener Voraussetzungen:

- Zum einen materielle Voraussetzungen, wie z.B. leistungsstarke Internetverbindungen für die Schulen und leistungsfähige Endgeräte für Schüler und Lehrer
- Zum anderen müssen sich alle Lehrer einer Schule in Informatik auskennen – Materialien und Fortbildung sind vonnöten, um die Kompetenz der Lehrer zu erhöhen.

Der Herr Minister ist eben darauf eingegangen, was bezüglich dieser Voraussetzungen schon alles geschehen und noch geplant ist.

Dies begrüßen wir und sichern die Unterstützung der ProDG-Fraktion zu.

Auch ist es uns wichtig, nochmal zu betonen, was eben schon erwähnt wurde:

Alle Rahmenpläne sehen vor, dass die Informations- und Medienkompetenz als überfachliche Kompetenz verpflichtend in der Primar- und Sekundarschule zu erwerben ist. Reiner Informatikunterricht ist nicht der einzige Weg, digitale Themen in die Schule zu bringen.

Sowohl digitale Themen als auch digitales Werkzeug sollten heute vom Musik- bis zum Sportunterricht eine Rolle spielen – und nicht nur ein Jahr lang, sondern die gesamte Schullaufbahn hindurch. Schulen und Lehrer müssen sich zutrauen, etwas auszuprobieren und mit den Schülern zu experimentieren.

Ich gehe noch einen Schritt weiter:

Die digitalen Handlungskompetenzen sind übergreifende Fähigkeiten, die man nicht nur in einem einzelnen Unterricht vermitteln kann.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.